

# DAS GROSSE KUNST-SAMMELSURIUM

Von der  
Höhlenmalerei  
zur Pop Art

JAMES BROWN & HELENA HUNT

# INHALT

- 4–5** KUNST – WAS IST DAS?
- 6–7** HÖHLENMALEREI – FELSBILDER AUS ALLER WELT
- 8–9** RELIEFS – VERSCHIEDENE RELIEFARTEN
- 10–11** AUS TON GEFORMT – GRIECHISCHE KERAMIK
- 12–13** BRONZESKULPTUREN – DAS WACHSAUSSCHMELZVERFAHREN
- 14–15** MOSAIKE – GESICHTSMOSAIKE
- 16–17** DIE KUNST DER GOTIK – DAS LICHT IN DER SAINTE-CHAPELLE
- 18–19** RENAISSANCE-KUNST – DER VITRUVIANISCHE MENSCH
- 20–21** RELIGIÖSE KUNST – DER GENTER ALTAR
- 22–23** FRESKEN – DIE DECKE DER SIXTINISCHEN KAPELLE
- 24–25** DIE PERSPEKTIVE – BRUNELLESCHIS EXPERIMENT
- 26–27** BUCHMALEREI – DER MOGULSTIL
- 28–29** SKULPTUREN
- 30–31** DER MENSCHLICHE KÖRPER – SKULPTUREN VON KÖRPERN
- 32–33** PORTRÄTS – KAISER AUGUSTUS IM PORTRÄT

- 34–35** SELBSTPORTRÄTS
- 36–37** HÖFISCHE KUNST – *LAS MENINAS*
- 38–39** STILLEBEN – *STILLEBEN MIT KÄSE*
- 40–41** LICHT IN DER KUNST – *DAS MÄDCHEN MIT DEM PERLENOHRRING*
- 42–43** DRUCKE – UKIYO-E-HOLZSCHNITTE
- 44–45** LANDSCHAFTEN – *DER HEUWAGEN*
- 46–47** DIE ROMANTIK – *DER WANDERER ÜBER DEM NEBELMEER*
- 48–49** DIE URSPRÜNGE DER MODERNEN KUNST
- 50–51** DER IMPRESSIONISMUS – MONETS FREILICHTMALEREI
- 52–53** FOTOGRAFIE – *BOULEVARD DU TEMPLE*
- 54–55** DER KUBISMUS – DIE ZWEI PHASEN DES KUBISMUS
- 56–57** ABSTRAKTE KUNST – MONDRIANS WEG IN DIE ABSTRAKTION
- 58–59** DER SURREALISMUS – EINE SURREALE WELT
- 60–61** KUNST UND POLITIK – *DER TURM DER BLAUEN PFERDE*
- 62–63** POP ART – LICHTENSTEINS *BRUSHSTROKES*

# KUNST – WAS IST DAS?

Diese Frage ist schwer zu beantworten, denn Kunst kann vieles sein. Seit mindestens 70 000 Jahren erschaffen Menschen Kunstwerke – vermutlich sogar schon wesentlich länger. In dieser Zeit hat die Kunst verschiedenste Formen angenommen. Daher ist die Welt der Kunst ein riesiges Feld, das es zu erforschen gilt!

**WELCHE FORMEN KANN DIE KUNST ANNEHMEN?** Musik, Theaterstücke, Gedichte – sie alle sind Beispiele für das, was wir unter Kunst verstehen. In diesem Buch geht es jedoch um die bildende Kunst. Das ist Kunst, die vor allem sichtbare Formen annimmt. Beispiele sind Kunstwerke, die aus Stein gehauen, auf Leinwand gemalt, aus Ton geformt oder von einer Kamera eingefangen wurden. Auch mit Feuerwerk, Licht, dem eigenen Körper und Alltagsgegenständen lassen sich Kunstwerke schaffen. Manche sind klein genug, um in die Hosentasche zu passen, andere sind so groß, dass sie uns alle überragen. Sie können aussehen wie vertraute Dinge oder Personen oder aber wie etwas, das man noch nie zuvor gesehen hat. Im Lauf der Geschichte haben Künstlerinnen und Künstler immer wieder neue Formen des Kunstschaffens erfunden, und wissenschaftliche Entdeckungen eröffneten ihnen völlig neue Arbeitsweisen.

Wodurch wird etwas zu einem Kunstwerk, wenn Kunst aus so vielen Dingen bestehen und so gut wie jede Form annehmen kann? Kunst ist eine Art, sich auszudrücken und mitzuteilen und vermittelt uns eine Idee, ein Gefühl oder eine Sichtweise. Wenn wir Kunst betrachten, löst das oft etwas in uns aus. Um Kunstwerke zu schaffen, setzen Künstler ihre Fantasie, Kreativität und meist auch ein gewisses handwerkliches Können ein.

Und was ist der Zweck von Kunst? Das ist eine ebenso große Frage. Kunst kann Dingen Bedeutung verleihen, eine Botschaft vermitteln, Geschichten erzählen, etwas von uns widerspiegeln und vieles andere mehr. Außerdem lässt sich Kunst auf verschiedenste Weise nutzen. Heute betrachten wir Kunstwerke in Museen und Galerien und sehen sie damit oft außerhalb des Raumes, in dem sie ursprünglich entstanden sind. Trotzdem erfahren wir von ihr etwas über die Lebensweise verschiedener Kulturen, über deren Blick auf die Welt und die Dinge, die ihnen wichtig waren oder auch heute noch sind. Jahrtausendlang stand die Kunst vor allem im Zusammenhang mit Religion, Reichtum oder Macht. Schon unsere Vorfahren, die vom Jagen und Sammeln lebten, verbrachten vor 40 000 Jahren wertvolle Zeit damit, Figuren aus Mammutelfenbein zu schnitzen. Mindestens eine von ihnen wurde für Rituale verwendet. Mit dem Bilderschmuck ihrer Gebäude wollten Herrscher ihre Macht gegenüber ihren

Untertanen zeigen. Kunstwerke, die Gräber schmückten, wurden für das Jenseits geschaffen und mit den Toten beerdigt – sollten also nie wieder von einem Lebenden gesehen werden.

Die Ansichten darüber, was Kunst alles sein kann, haben sich mit der Zeit verändert. Was wir heute für ein Kunstwerk halten, war vielleicht gar nicht als ein solches gedacht. Verschiedene Kulturen haben unterschiedliche Vorstellungen von Kunst – oder auch gar keine. Und auch innerhalb ein und derselben Kultur kann umstritten sein, was Kunst ist. Bei einigen Werken mussten sogar Gerichte darüber entscheiden, ob sie als Kunst gelten durften. Ein Künstler, der die Kunst hinterfragte, war Marcel Duchamp. 1917 reichte er für eine Ausstellung ein Werk mit dem Titel *Fountain* („Brunnen“) ein. Hierbei handelte es sich um ein weißes, auf seiner Rückseite liegendes Porzellanurinal, das er mit „R. Mutt“ signiert hatte. Sein Schöpfer war ein Künstler, er selbst bezeichnete das Werk als Kunst und es war für eine Kunstausstellung bestimmt. Aber wurde es dadurch zu Kunst? Duchamp meinte: ja. Er hatte einen Alltagsgegenstand genommen, unsere Wahrnehmung davon verändert und ihm eine neue Bedeutung verliehen. Für die traditionelle Kunstvorstellung war dies eine Herausforderung. Und obwohl das Werk von den Organisatoren der Ausstellung abgelehnt wurde, lieferte es uns eine wertvolle Anregung, über unsere Auffassung von Kunst nachzudenken.



## HÖHLENMALEREI

Noch bevor wir das Rad erfanden oder lesen und schreiben lernten, haben wir uns künstlerisch betätigt. Die ältesten Kunstwerke wurden allerdings erst in den letzten 150 Jahren entdeckt. Besonders beeindruckende Beispiele sind Höhlenmalereien. Die Tradition, solche Felsbilder zu schaffen, hat sich bis in die moderne Zeit erhalten.

**I**M JAHR 1879 erkundeten ein Mädchen namens Maria und ihr Vater, der Amateurarchäologe Marcelino Sanz de Sautuola, eine Höhle in Nordspanien. In der Höhle Altamira suchte Sautuola nach Spuren von Menschen, die dort vor Zehntausenden von Jahren gelebt hatten. Während sie die Höhle untersuchten, blickte Maria nach oben und entdeckte an der Decke Tiermalereien. Maria und ihr Vater hatten Kunstwerke aus dem Paläolithikum gefunden – der Altsteinzeit vor 36 000 bis 23 000 Jahren.

Sautuola erkannte sofort die Bedeutung dieser Malereien. Viele andere hielten sie jedoch zunächst für moderne Fälschungen. Erst als man weitere Felsbilder entdeckte, wurde seine Meinung bestätigt. Inzwischen hat man viele Kunstwerke der Steinzeit in Höhlen und auf Felswänden gefunden – von Spanien und Frankreich bis nach Russland. Die ältesten sind 44 000 Jahre alt. Da aber immer wieder neue archäologische Funde gemacht werden, könnten durchaus noch ältere Malereien entdeckt werden.

Höhlenmalereien zeigen oft ähnliche Motive. Beliebte Motive sind z. B. Muster, Formen und Tiere. Sie alle sind in der Altamira-Höhle zu finden, darunter auch Darstellungen von inzwischen in Europa ausgestorbenen Tieren. In der Altamira-Höhle haben die Menschen zunächst die Umrisse der Tiere in den Felsen geritzt oder mit schwarzer Kohle vorgezeichnet. Anschließend wurden sie mit Erdfarben,

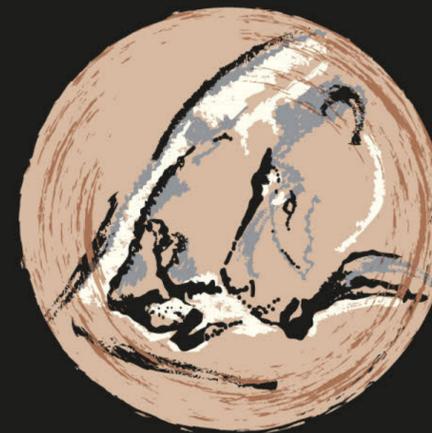
sogenannten Pigmenten, in Schwarz-, Gelb- und Rottönen gefüllt.

Bilder von Menschen sind hingegen recht selten. Auf der indonesischen Insel Sulawesi wurden im Jahr 2017 zwar Figuren mit menschlichen und tierischen Zügen gefunden. Die 44 000 Jahre alte Jagdszene zeigt aber vielleicht gar keine Menschen, sondern Geister. Die geheimnisvollen Figuren beweisen, dass unsere Vorfahren genug Fantasie besaßen, um über die sichtbare Welt, die sie umgab, hinauszudenken. Heutzutage wissen wir zwar nicht, warum diese Bilder geschaffen wurden, Archäologen vermuten jedoch, dass sie rituellen Zwecken, dem Kontakt zu Geistern und der Überlieferung von Geschichten dienen. In Europa liegen die Bilder oft tiefer im Höhleninneren als die Wohnbereiche unserer Vorfahren, und es muss sehr aufwendig gewesen sein, sie herzustellen. Vielleicht werden wir nie die wahre Bedeutung dieser alten Kunstwerke erfahren oder ergründen. Doch sie zeigen uns, dass Kunst seit vielen Jahrtausenden einen bedeutenden Teil unseres Menschseins ausmacht.

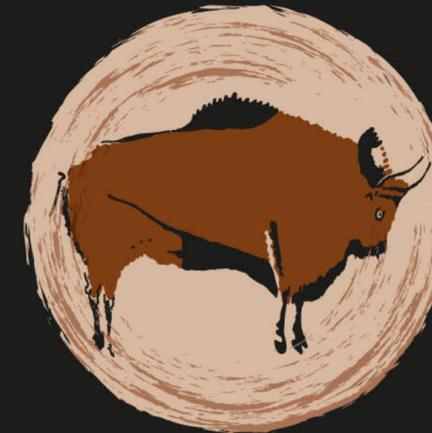
### HANDNEGATIVE

Auf der indonesischen Insel Sulawesi finden sich auch einige der ältesten Abbildungen menschlicher Hände, die vor 40 000 Jahren geschaffen wurden. Das Motiv ist auf der ganzen Welt verbreitet. Aus etwas jüngerer Zeit stammen Darstellungen aus Argentinien. Aber auch sie sind immer noch mindestens 9500 Jahre alt!

*Muster auf Steinen, die in Südafrika entdeckt wurden, sind über 70 000 Jahre alt und zählen zu den frühesten Kunstwerken.*



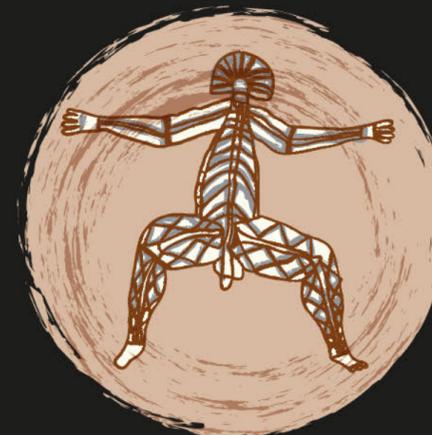
**CHAUVET**  
Frankreich  
Circa 36 000 Jahre alt



**ALTAMIRA**  
Spanien  
Circa 35 000–15 000 Jahre alt



**SERRA DA CAPIVARA**  
Brasilien  
Mindestens 25 000 Jahre alt



**KAKADU-NATIONALPARK**  
Australien  
Vor über 20 000 Jahren bis heute



**LASCAUX**  
Frankreich  
Circa 19 000 Jahre alt



**CUEVA DE LAS MANOS**  
Argentinien  
13 000–9500 Jahre alt



**BHIMBETKA**  
Indien  
Vor circa 10 000 Jahren bis heute



**MAGURA**  
Bulgarien  
10 000–3000 Jahre alt



**LAAS GEEL**  
Somalia  
3500–2500 Jahre alt

## DIE KUNST DER GOTIK

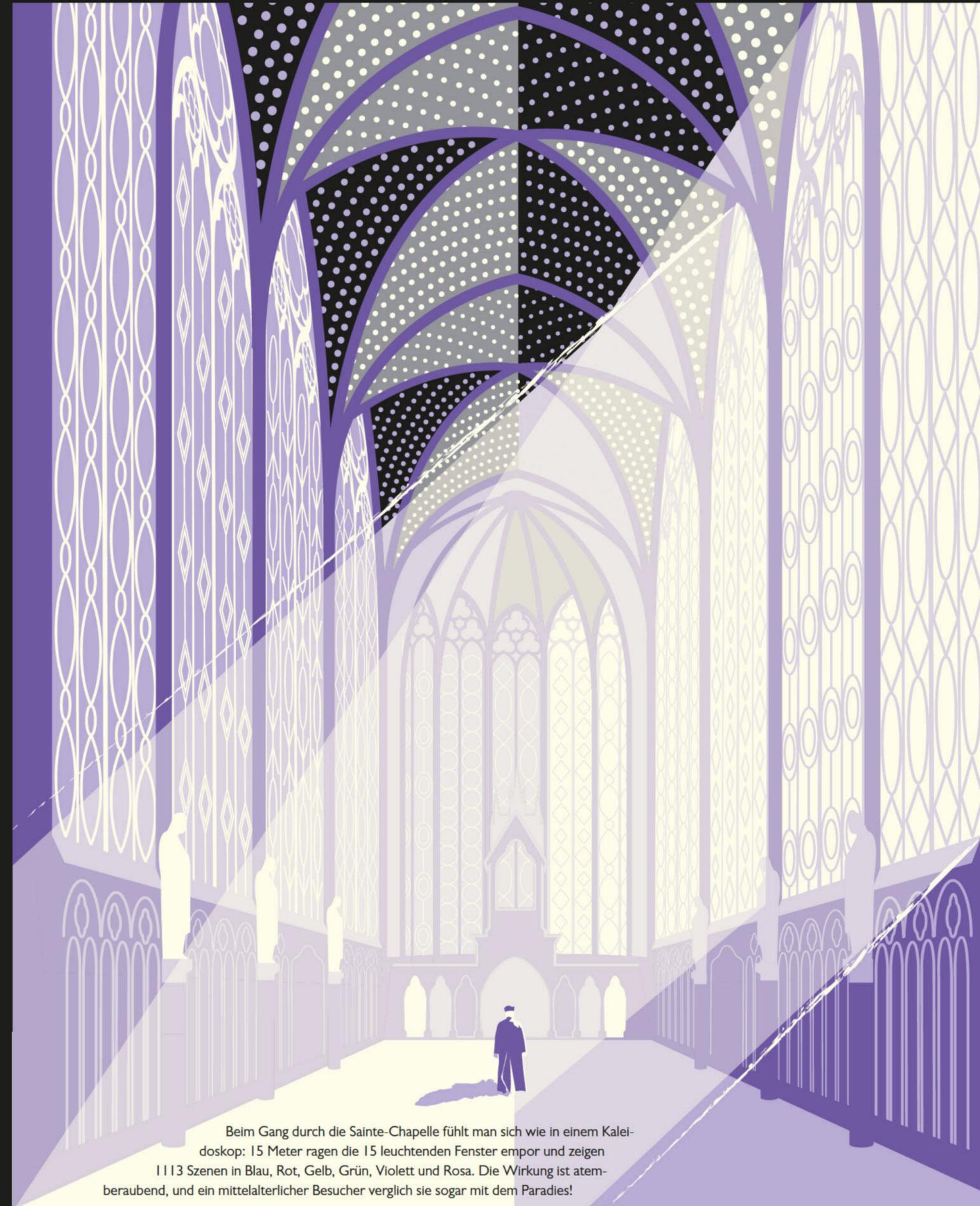
Im 12. Jahrhundert entstand in Europa ein neuer Kunst- und Architekturstil: die Gotik. Sie veränderte die christliche Kunst grundlegend. Meisterwerke jener Epoche sind die eindrucksvoll leuchtenden Buntglasfenster.

**E**INIGE DER ERSTAUNLICHSTEN Beispiele gotischer Kunst finden sich in Gotteshäusern. Denn in der Gotik änderte sich die Bauweise von Kirchen und Kathedralen. Zuvor waren sie dunkle, düstere Orte, bei denen das große Gewicht runder Deckengewölbe schwer auf dicken Wänden lastete, die deshalb nur kleine Fenster hatten. Die Architekten der Gotik entwickelten Methoden, um die Gewölbedecken leichter zu machen und das Gewicht mit zusätzlichen Stützen aufzufangen. So entstanden Gebäude, die zum Himmel emporstrebten und in ganz Europa die Städte überragten.

Möglich wurden diese schwindelerregend hohen Decken und dünnen Wände durch zwei wichtige Erfindungen: Rippengewölbe und Strebebögen. Die miteinander verbundenen Spitzbögen („Rippen“) konnten die Gewölbe besser stützen, und an den Außenseiten der Gebäude entlasteten Strebebögen die Wände vom Gewölbedruck. Die größte gotische Kathedrale Frankreichs befindet sich in der Stadt Amiens. Ihr Kirchenraum ist 42 Meter hoch!

Wer die gotischen Kirchen und Kathedralen zum Gebet aufsuchte, konnte dort bisweilen Elfenbeinschnitzereien oder erlesene Goldarbeiten bewundern. Die größte Ehrfurcht löste jedoch etwas anderes aus: Die dünneren Wände und himmelhohen Dächer boten Platz für einige der spektakulärsten christlichen Kunstwerke des mittelalterlichen Europas: Buntglasfenster. Diese riesigen, farbenfrohen Fenster stellten religiöse Szenen dar und durchfluteten die weiten Räume mit strahlendem Licht. Für die Fenster wurde zunächst ein Entwurf gezeichnet. Dann wurden die verschiedenen Glasfarben in Formen geschnitten und ähnlich wie ein Mosaik entsprechend dem gezeichneten Bild zusammengefügt. Details wie der Faltenwurf der Kleidung, einzelne Haarlocken und Gesichtszüge wurden auf die farbigen Glasstücke aufgemalt. Anschließend wurden die Farben in das Glas eingebraunt. Zuletzt wurden alle Glaspartien mit Blei eingefasst, und die Stücke zu einem Fenster zusammengesetzt.

Ein berühmtes Beispiel hierfür sind die Glasfenster in der Sainte-Chapelle in Paris, die der später heiliggesprochene französische König Ludwig IX. errichten ließ. Sie stellen das Leben Christi und die Entdeckung der in der Kapelle aufbewahrten Reliquien dar. Das Gebäude und sein Schmuck sollten den Besuchern vor Augen führen, dass das Königtum von Gott gesegnet und Paris eine heilige Stadt war: Die gotischen Buntglasfenster vermittelten dem Betrachter das Gefühl, als sei er direkt in den Himmel versetzt worden.



Beim Gang durch die Sainte-Chapelle fühlt man sich wie in einem Kaleidoskop: 15 Meter ragen die 15 leuchtenden Fenster empor und zeigen 1113 Szenen in Blau, Rot, Gelb, Grün, Violett und Rosa. Die Wirkung ist atemberaubend, und ein mittelalterlicher Besucher verglich sie sogar mit dem Paradies!

**WOHER HAT DIE KUNSTGATTUNG  
STILLEBEN IHREN NAMEN?**

**WIE WIRD EIN HOLZSCHNITT  
ANGEFERTIGT?**

**WER MACHTE AUS DOSENSUPPEN  
KUNST?**

Kunst – was ist das eigentlich? Und welche künstlerischen Ausdrucksformen haben Menschen im Laufe der Jahrhunderte gefunden? Von der Höhlenmalerei zur Pop Art, von der Renaissance-Skulptur zur Objektkunst der Moderne führt uns diese Reise in die Welt der Kunst und ihrer Geschichte. Stationen sind nicht nur die bedeutenden Kunstepochen mit ihren wichtigsten Kunstschaaffenden, wir erfahren auch, was Kunst alles sein kann: Buchmalerei und Mosaik, Fotografie und Skulptur, Keramik, Ölgemälde und selbst ein Klo, wenn der Künstler es will.

Die 30 modern gestalteten Bildtafeln machen dieses große Kunst-Sammelsurium selbst zu einem Kunstwerk.



**GERSTENBERG**

www.gerstenberg-verlag.de  
ISBN 978-3-8369-6113-4



22,00 € (D)